

der Deutschen Demokratischen Republik

1952	Berlin, den 30. Dezember 1952	Nr. IR!
Tag	Inhalt	Seite
19.12.52	Bekanntmachung der Musterstatuten der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	13T5
19.12.52	Bekanntmachung der Musterbetriebsordnung für Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften	1359
19.12.52	Bekanntmachung des Musters für Tagesarbeitsnormen und Bewertung der Arbeit in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	1392

Bekanntmachung der Musterstatuten der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Vom 19. Dezember 1952

Nachstehend werden die durch Beschluß des Ministerrates vom 19. Dezember 1952 bestätigten Musterstatuten der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (Typ I, Typ II und Typ III) bekanntgemacht.

Berlin, den 19. Dezember 1952

Staatssekretär der Regierung
und Chef der Regierungskanzlei
Dr. Geyer

Musterstatut der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft

Typ I

Angenommen von der I. Konferenz der Vorsitzenden der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften am 5. und C. Dezember 1952 in Berlin und bestätigt vom Zentralkomitee der SED, sowie vom Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik am 19. Dezember 1952.

Mit der Befreiung unserer Heimat von der Hitler-tyrannie, mit der Bildung und Festigung des demokratischen Staates, mit der Überführung der kapitalistischen Monopolbetriebe und der Betriebe faschistischer Kriegsverbrecher in die Hände des Volkes sowie der Durchführung der Bodenreform, die den Landarbeitern, Umsiedlern und landarmen Bauern Boden gab, wurde für die werktätigen Bauern in der Deutschen Demokratischen Republik der Weg frei zu einem besseren Leben.

Die Staatsmacht der Deutschen Demokratischen Republik fördert allseitig die Entwicklung der Landwirtschaft und die Verbesserung der Lage der werktätigen Bauernschaft durch Schaffung von Maschinen-Traktoren-Stationen, durch Zuteilung von Zucht- und Nutzvieh, durch Bereitstellung günstiger Kredite, durch Lieferung hochwertigen Saatgutes und Handelsdüngers. Die werktätigen Bauern konnten dadurch ihre Wirtschaften ausbauen und ihr Leben verbessern.

Aber selbst unter den besseren, neuen Lebensbedingungen der Bauern blieb die Wirtschaftsweise

die alte auf kleinen, zersplitterten Bodenflächen. Diese Wirtschaftsweise gestattet nicht, die neuesten agrotechnischen Bodenbearbeitungsmethoden anzuwenden. Die alte Wirtschaftsweise erschwert die weitere schnelle Steigerung der Ernteerträge der landwirtschaftlichen Kulturen, sie behindert die Ausnutzung moderner landwirtschaftlicher Großgeräte und damit die weitere Steigerung der Einkünfte der Wirtschaften der werktätigen Bauern.

I.

Ziele und Aufgaben

1. Zur Sicherung einer schnellen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und der weiteren Verbesserung der Lebensbedingungen der werktätigen Bauern und Landarbeiter gibt es nur einen Weg, den Weg der genossenschaftlichen Wirtschaft.

Die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sind der neue Weg der Entwicklung der Landwirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik, der die werktätigen Bauern